



Der Bürgermeister

Öffentliche Beschlussvorlage 205/2008

Dezernat II, gez. Backes

Federführung:

60 - Planung, Bauordnung, Verkehr

Datum:

13.10.2008

Produkt:

30.04 Sicherheit und Ordnung des Verkehrs

60.03 Verkehrsplanung

70.01 Verkehrsanlagen

Beratungsfolge:

Sitzungsdatum:

Ausschuss für Umwelt, Planen und Bauen

22.10.2008

Entscheidung

Tempo 30-Zonen Reiningstraße/Steveder Weg: Beschluss über die zu realisierenden Maßnahmen

Beschlussvorschlag 1 - Alternative 1:

Die in der Verkehrsuntersuchung empfohlenen Maßnahmen zur Reduzierung des Durchgangsverkehrsanteiles werden teilweise ersetzt durch eine straßenverkehrsrechtliche Beschränkung einzelner Fahrbeziehungen (siehe Anlage) in der Kreuzung Reiningstraße/Haugen Kamp in Verbindung mit einer entsprechenden Umgestaltung des Kreuzungsbereiches.

Beschlussvorschlag 1 - Alternative 2:

Die notwendige Reduzierung des Durchgangsverkehrsanteiles erfolgt im Wesentlichen mit Hilfe der in der Verkehrsuntersuchung empfohlenen Maßnahmen. In erster Linie gehört hierzu die Aufpflasterung der Knotenpunkte.

Beschlussvorschlag 2:

Als weiteres Element der Verkehrsberuhigung wird das in der Verkehrsuntersuchung vorgeschlagene alternierende Parken eingesetzt. Gleichzeitig wird für die Reiningstraße, den Oldendorper Weg, den Haugen Kamp und die Straßen Am Fredesteen und Am Niesing eine Halteverbotszone angeordnet. Die Markierungen sind so auszuführen, dass der fließende Verkehr nur dann beeinträchtigt wird, wenn tatsächlich ein Fahrzeug am Fahrbahnrand abgestellt wird.

Beschlussvorschlag 3:

Der Radweg entlang der Reiningstraße vor dem Friedhof wird aufgehoben und zukünftig zum Parken genutzt.

Beschlussvorschlag 4:

Die Wirksamkeit der straßenverkehrsrechtlichen Beschränkung einzelner Fahrbeziehungen als Maßnahme zur Reduzierung des Durchgangsverkehres wird zunächst in einer halbjährigen Testphase beobachtet. In dieser Testphase werden die vorgesehenen Umgestaltungen der Kreuzungsbereiche Reiningstraße/Am Fredesteen und Reiningstraße/Oldendorper Weg/Haugen Kamp zunächst mit provisorischen Mitteln (Markierungen, Warnbaken auf der Fahrbahn) dargestellt. Mit Hilfe einer Vor- und Nachuntersuchung ist die Wirksamkeit der Maßnahmen nachzuweisen.

(Dieser Beschlussvorschlag kommt nur dann zum tragen, wenn die Alternative 1 des

Beschlussvorschlages 1 bestätigt wird.)

Finanzierung:

Der Fachbereich Bauen und Umwelt hat die Gesamtkosten der in der Verkehrsuntersuchung vorgeschlagenen Maßnahmen auf ca. 90.000€ geschätzt. Diese Mittel werden erforderlich, wenn der Beschlussvorschlag 1 in der Alternative 2 realisiert werden. Sollte die Alternative 1 beschlossen werden, reduzieren sich die Kosten für die endgültige Gestaltung auf ca. 42.000€. Hierin enthalten ist die Umgestaltung der Kreuzungsbereiche, Einengungen in den Einfahrtbereichen, die Markierung von alternierend angeordneten Parkflächen, die notwendige Beschilderung sowie die Entfernung der vorhandenen Leitlinien. Die Kostenschätzung über 90.000€ berücksichtigt die Umgestaltung der Kreuzungen Am Fredesteen, Haugen Kamp und Steinbicker Straße, in der günstigeren Variante entfällt die Umgestaltung der Steinbicker Straße.

Für Maßnahmen in der übrigen Tempo 30-Zone abseits der Reiningstraße fallen Kosten von ca. 2.000€ an. Diese werden erforderlich, um eine StVO-konforme Gestaltung des Gebietes zu erreichen. Bei den Maßnahmen handelt es sich z.B. um das Entfernen von Leitlinien oder Fahrstreifenbegrenzungen oder um das Markieren von Stellplätzen.

Sollen die Maßnahmen im nächsten Jahr umgesetzt werden, sind die entsprechenden Mittel in den Haushalt des Jahres 2009 einzustellen.

Die Verkehrsuntersuchung zum Nachweis der Wirksamkeit der Maßnahmen zur Verringerung des Durchgangsverkehres kostet 6.500€ zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Abgewickelt wird dies über das Sachkonto 543160 „Städtebauliche Planungen“. Die Verkehrsuntersuchung wurde mit Schreiben vom 18.09.2008 an die Brilon, Bondzio, Weiser GmbH vergeben.

Sachverhalt:

Am 04.09.2008 fand im Pictoriusberufskolleg eine Bürgerversammlung zur Ausweisung einer Tempo 30-Zone für die Gebiete Nr. 18 „Steveder Weg“ und 20 „Reiningstraße“ statt. Grundlage der Versammlung waren die Grundsatzbeschlüsse des Ausschusses für Umwelt, Planen und Bauen vom 05.03.2008. Vorgestellt wurden die folgenden Themenschwerpunkte:

- Rechtliche Grundlagen
- Flächenhafte Verkehrsplanung der Stadt Coesfeld
- Politische Beschlüsse zu den Themen „Tempo 30-Zone“ und „Reiningstraße“
- Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung zur Reiningstraße
- Ergebnisse der Bürgerversammlung vom 18.12.2007
- Grundsatzbeschlüsse des Ausschusses für Umwelt, Planen und Bauen
- Maßnahmen in der zukünftigen Tempo 30-Zone
- Geplante Verkehrsführung in der Reiningstraße

In der Veranstaltung sprachen sich die Anwesenden deutlich für die Einrichtung der Tempo-30-Zonen Nr. 18 Steveder Weg und Nr. 20 Reiningstraße aus. Weiterhin bestand Einigkeit,

- die Reiningstraße im Bereich der Berkelbrücke und des einmündenden „Berkelpätkens“ einzuengen und den Kreuzungsbereich Reiningstraße/Am Fredesteen wie vorgestellt umzugestalten,
- den Radfahrerverkehr grundsätzlich im Mischverkehr auf der Reiningstraße zu führen (Voraussetzung ist eine sichere Einfädelung des Radfahrerverkehrs auf die Reiningstraße im Bereich der Einmündung Borkener Straße und eine eindeutige Führung, damit der asphaltierte Bereich auf der Hochbordanlage künftig nur noch als Gehweg genutzt wird) und
- durch ein geordnetes Parken auch in den Nachbarstraßen Am Fredesteen, Haugen Kamp und Am Niesing eine höhere Verkehrsbelastung zu verhindern.

Kontrovers diskutiert wurde die Frage, ob der Durchgangsverkehr im Wesentlichen durch verkehrlenkende Maßnahmen im Bereich der Kreuzung Reiningstraße/Haugen Kamp/Oldendorper Weg oder durch die im Verkehrsgutachten durch das Büro Brilon, Bondzio, Weiser vorgeschlagenen Maßnahmen einschließlich Umbau aller Kreuzungsbereiche verdrängt werden soll. Der Ausschuss für Umwelt, Planen und Bauen hatte sich bereits in seiner Sitzung am 05.03.2008 mit diesem Thema beschäftigt. Da aus der Bürgerversammlung jedoch kein

einheitliches Meinungsbild mitgenommen werden konnte, stellt die Verwaltung noch einmal zwei Beschlussvorschläge zur Diskussion. Die vorgebrachten Argumente im Einzelnen können dem als Anlage beigefügten Protokoll der Bürgerversammlung entnommen werden. Dies gilt auch für die weiteren Anregungen, die im Rahmen der Veranstaltung vorgetragen wurden.

Ruhender Verkehr

Im zu überplanenden Gebiet liegen mit dem Pictorius-Berufskolleg, dem Sportverein DJK Eintracht Coesfeld und dem Friedhof drei Einrichtungen, die einen sehr hohen Parkdruck auslösen. Die Einführung der Tempo 30-Zone bietet die Chance, den ruhenden Verkehr zu ordnen und gerechter zu verteilen. Dies ist nur über die Markierung von Stellplätzen bei gleichzeitiger Anordnung einer Halteverbotszone realisierbar. In der ersten Bürgerversammlung zum Thema Reiningstraße am 18.12.2008 äußerten sich die Anlieger kritisch zur Markierung von versetzt angeordneten Parkflächen als Element der Verkehrsberuhigung. Man sah die Gefahr, dass der fließende Verkehr durch abgestellte Fahrzeuge behindert würde. Bei entsprechender Markierung können die Stellplätze jedoch überfahren werden, so dass der fließende Verkehr nur dann beeinträchtigt wird, wenn die Parkflächen tatsächlich genutzt werden. Dies stellt keine Verschlechterung gegenüber der heutigen Situation dar. Auch heute behindert ein abgestelltes Fahrzeug den fließenden Verkehr, da die Fahrbahnbreite nicht für eine Begegnung zweier Pkw neben einem parkenden Fahrzeug ausreicht. Einig war man sich darüber, dass auf einen zu häufigen Wechsel der zu beparkenden Fahrbahnseite verzichtet werden soll.

Zusätzlich kann der Radweg entlang der Reiningstraße vor dem Friedhof zukünftig zum Parken genutzt werden. Die Stellplätze werden je zur Hälfte auf der Fahrbahn und dem Radweg markiert. Die optische Einengung der Fahrbahn dient als weiteres Element der Verkehrsberuhigung. Die verbleibende Fahrbahnbreite von 5 m ermöglicht den Begegnungsfall Lkw-Pkw selbst neben einem abgestellten Fahrzeug. Eine Behinderung des fließenden Verkehrs wird somit nahezu ausgeschlossen. In der als Anlage beigefügten Skizze ist die zukünftige Situation dargestellt. Gleichzeitig ist die Überleitung des Radfahrers vom baulich abgetrennten Radweg auf die Fahrbahn zu erkennen.

Anlagen:

Protokoll der Bürgerversammlung am 04.09.2008

Skizze „Parken auf dem Radweg entlang des Friedhofs“